

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 155.

Dinstag den 28. December

1841.

Aechtliche Verlautbarung.

3. 1887. (3)

Verlautbarung.

Laut dem Stiftsbrief sind hierorts zwei Friedrich Dillonz'sche Stiftungs Beträge pr. 38 fl. 15 kr. M. M. für das Jahr 1841 an zwei hierortige verehelichende, arme, tugendhafte Bürgers-Töchter, als Heiraths-Aussteuer, laut hoher Subernial-Ermächtigung zu verleihen; welches anmit, und mit dem Besatze bekannt gegeben wird, daß Diejenigen, die sich hierzu berufen finden, ihre mit dem Trauungs- und Sitten-Zeugnisse belegten Bittgesuche, nebst Nachweisung hierortiger bürgl. Herkunft, binnen 4 Wochen ddo. gegenwärtiger Verlautbarung, an die hierortige Stadtvorsteherung stylisirten, als vom Stifter selbst berufenen Patron, zu überreichen haben. Stadtvorsteherung der l. f. Stadt. Neustadt am 12. December 1841.

Fermischte Verlautbarungen.

3. 1885. (2)

Nr. 983.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland als Realinstanz, wird hiermit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der vom Bezirksgerichte Rupertsdorf mit Bescheid ddo. 16. October N. E. 3147 bewilligten executiven Feilbietung der, dem Johann Kom von Kummerdorf gehörigen, im Straßemberge gelegenen, dem Gute Hof Eßernembl unterstehenden Weingärten sammt Keller sub Berg Nr. 94 und 141, pcto. der Franziska Schurl schuldigen 920 fl. c. s. c., die Tagfahrten auf den 27. Jänner 1842, 26. Februar und 28. März 1842, jedesmal um die Frühstunde im Orte der exquirten Realitäten mit dem Besatze bestimmt wurden, daß diese Realitäten weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 640 fl. werden hintongegengeben werden. Das Schätzungs-Protocoll, die Feilbietungs-Bedingnisse und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1886. (2)

Nr. 2545.

E d i c t.

Vom l. f. Bezirksgerichte Gursfeld wird hiermit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte

die Eröffnung des Concurfes über das gesammte Verlaßvermögen des am 20. Mai 1840 verstorbenen Grundbesizers Franz Birz von Stadtberg bewilliget worden. Den Verlaßgläubigern wird demnach erinnert, daß sie ihre Forderungen bis zum letzten Februar 1842 in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Franz Birz'schen Concursmassatreter Herrn Anton Perfo in Gursfeld anzumelden, und in dieser Klage nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderungen, sondern auch das Recht, Kraft dessen sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangen, gehörig zu erweisen haben, weil nach Verlauf der obbestimmten Frist Niemand mehr gehört, und diejenigen, die ihre Anmeldeklagen bis hin nicht überreicht haben, in Rücksicht des gesammten Franz Birz'schen Concursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden würden, wenn ihnen auch ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten intabulirt wäre, dergestalt, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Massa schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. Zugleich wird eine Tagsetzung zur Wahl des Creditoren Ausschusses, dann zur Wahl des Massaverwalters, oder zur Bestätigung des interemissischen, auf den 28. Februar angeordnet, wozu die Gläubiger zu erscheinen vorgeladen werden. K. K. Bezirksgericht Gursfeld am 18. December 1841.

3. 1884. (2)

Nr. 378.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird dem unbekannt wo abwesenden Iwan Ribitsch von Wamoll hiermit bedeutet: Es sey ihm Behufs dessen besserer Vermögens-Verwaltung und Gewahrung seiner Gerechtsame in dem von seiner Ehegattinn Mariana Ribitsch gegen ihn anzustrengenden Rechtsstritte ein Curator in Person des Joseph Wolf von Saderz ernannt worden. Iwan Ribitsch hat demnach diesem Curator binnen 3 Monaten seine allenfälligen Behelfe mitzutheilen, oder selbst rückzukehren, widrigens alle ihn betreffenden Angelegenheiten mit dem genannten Curator würden verhandelt werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1881. (2)

Nr. 3399.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertshof zu Neustadt wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es haben Michael und Maria Obertsch von Kronau ihren seit dem Jahre 1809 abwesenden Bruder Martin Obertsch von ebenda für todt zu erklären gebeten, und sey ihm Johann Ferkou von ebenda als Curator aufgestellt worden, daher er, seine Leibeserben oder Cessionäre aufgefordert werden, binnen einem Jahre so gewiß vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder sonst daselbe in die Kenntniß ihres Lebens zu setzen, als nach Verlauf dieser Frist Martin Obertsch für todt erklärt, und sein Vermögen bestehend in der väterlichen Erbschaft pr. 45 fl. 5 $\frac{1}{2}$ kr. S. Z, reducirt in C. M. 33 fl. 55 $\frac{3}{4}$ kr., als aus dem in der hiesigen Depositen-Casse erliegenden Schuldscheine ddo. 26. Jänner, et intabulato 3. Hornung 1809, seinen sich legitimirenden gesetzlichen Erben eingantwortet werden würde. Bezirksgericht Rupertshof zu Neustadt am 13. December 1841.

3. 1882. (2)

Nr. 951.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiermit kund gemacht, daß über Einscreiten des Johann Krenn von Gotschee, Bevollmächtigten des Peter Göstel von Praribel, de pres. 22. November 1841 Nr. 931 jud., die executive Feilbietung der dem Johann Wolf von Saderz gepfändeten, auf 63 fl. 30 kr. geschätzten Fahrnisse, pcto schuldiger 27 fl. 27 kr. c. s. c. bewilliget, und die Feilbietungsfahrt auf den 15. Jänner 1842, 27. Jänner und 10. Februar 1842, jedesmal um die 9. Frühstunde im Orte der Fahrnisse angeordnet wurden, wobei dieselben weder bei der 1. noch 2., wohl aber bei der 3. Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden. Daß Schätzungs-Protocoll und die Feilbietungs-Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden. Bezirksgericht Pölland am 6. December 1841.

3. 1883. (2)

Nr. 858.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland wird allgemein bekannt gemacht, daß alle jene, welche bei dem Verlasse des zu Saderz verstorbenen Joseph Kofmann von dort, aus was immer für einem Titel Ansprüche machen wollen, am 7. Februar 1842 Früh um 10 Uhr bei diesem Gerichte zu melden haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814. a. b. C. B. selbst zuschreiben hätten. Bezirksgericht Pölland am 6. November 1841.

3. 1888. (3)

Nr. 3404.

E d i c t.

Alle, die auf den Nachlaß des am 29. August l. J. zu Eßernutsch verstorbenen Michael Oblaf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können glauben, haben denselben bei der, auf den 31. December l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidations- und Abhandlungstagung so gewiß anzu-

melden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebungen Laibach am 10. October 1841.

3. 1889. (3)

Nr. 1996.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 21. August l. J. zu Dornegg verstorbenen Joseph Kriechow was immer für einen Anspruch zu machen gedenken, haben denselben bei der auf den 17. Jänner 1842, früh um 9 Uhr angeordneten Verlass-Liquidationstagung, bei Vermeidung der gesetzlichen Folgen, anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Prem zu Feistritz am 9. December 1841.

3. 1863. (3)

Nr. 3108.

E d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des am 19. November l. J. verstorbenen Georg Dejak, Grundbesizers von Lipoviz, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner l. J. 1842 Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz am 15. December 1841.

3. 1864. (3)

Nr. 3161.

E d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß der im Markte Reifnitz verstorbenen Maria Detoni, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B., hierorts bei der, auf den 14. Jänner l. J. 1842 Vormittags 10 Uhr anberaumten Liquidationstagfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz den 15. December 1841.

3. 1865. (3)

Nr. 3133.

E d i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des im Markte Reifnitz verstorbenen Realitäten-Besizers Leonhard Stampfl aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §. 814 b. C. B., hierorts bei der, auf den 18. Jänner l. J. 1842 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagfahrt zu melden. Bezirksgericht Reifnitz den 17. December 1841.

3. 1866. (3)

Nr. 2018.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des zu Ribjeig Eb. Z. 13, am 14. August 1838, mit Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers Jakob Protoufbeg aus was immer einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen am 9. Jänner 1842 Vormittags 8 Uhr in dieser Amtskanzlei so gewiß anzumelden, als sich widrigens die Ausbleibenden die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuschreiben haben würden. Bezirksgericht Neudegg am 15. December 1841.

Z. 1868. (2)

Nr. 4490.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Haasberg macht kund: Es sey über Einsprechen des Andreas Couko von Zirkniz in die executive Feilbietung der, dem Johann Schreibas von Salsach gehörigen, der Herrschaft Haasberg sub Rect. Nr. 533 dienstbaren, gerichtlich auf 710 fl. 20 kr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 6 fl. 40 kr. c. s. c. gemilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 22. Jän., 22. Februar und auf den 30. März 1842, jedesmal Früh 9 Uhr in loco Salsach mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Halbhube bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter derselben hintangegeben werden wird. Der Grundbuchsextract, das Schätzungs-Protocoll und die Vicitations-Bedingnisse können täglich hierorts eingesehen werden. Bezirksgericht Haasberg am 5. November 1841.

Z. 1867. (2)

Nr. 4948.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über das Ansuchen des Michael Biazani die executive Feilbietung der dem Mathias Oflank von Planina gehörigen, der Pfarrevikariats-Kirchengült St. Margareth sub Urb. Nr. 45 dienstbaren, auf 170 fl. gerichtlich geschätzten Wiese Wolfova Mlaka u Logi, pctio. schuldigen 43 fl. 22 kr. gemilliget, und dazu der 21. Jänner, 21. Februar und 29. März 1842, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Wiese mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Realität bei den ersten zwei Vicitationen nur um den Schätzungswertb oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden wird. Grundbuchsextract, die Vicitationsbedingnisse und das Schätzungs-Protocoll können hierorts eingesehen werden. Bezirksgericht Haasberg am 26. November 1841.

Z. 1898. (2)

Nr. 4966.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird den unbekanntem Michael Sterjanz, Lukas Molk, Matthäus Schwigel, Jacob Gostischa und Mathias Schirza durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie der Marcus Rupnik von Oberloitsch bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr- und Erlöschen-Erklärung nachstehender, auf der, der Herrschaft Loitsch sub Rect. Nr. 36 et Urb. Fol. 13 dienstbaren Drittelhube intabulirten Forderungen, als der Forderung des Michael Sterjanz aus dem Schuldscheine ddo. 29. April 1807 pr. 125 fl. D. W.; der Forderung des Lucas Molk aus dem Schuldscheine ddo. 12. März 1808 pr. 110 E. W.; der Forderung des Matthäus Schwigel aus dem Vergleiche ddo. 12. März 1808 pr. 50 fl. D. W.; der Forderung des Jacob Gostischa aus dem Schuldscheine ddo. 11. April 1808 pr. 658 fl. D. W., und der Forderung des Mathias

Schirza aus der Session ddo. 6. Juli 1808 pr. 325 fl. D. W. überreicht, und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber eine Tagsatzung auf dem 9. April 1842 früh um 9 Uhr angeordnet worden ist. Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn können, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Korren in Planina zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache ausgeführt und entschieden werden wird.

Dieselben werden daher davon durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe zu übergeben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in alle ordnungsmäßige Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung nothwendig finden würden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Bezirksgericht Haasberg am 9. December 1841.

Z. 1893. (2)

Nr. 3925.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird bekannt gemacht: es habe Joseph Seemann von Wien, gegen Joseph Bartlme von Kostern eine Klage wegen einer Waarenschuld pr. 96 fl. 6 kr. eingebracht. Da der Beklagte unbekannt wo abwesend ist, so wurde zu dessen Handen, Herr Lorenz Glaser als Curator aufgestellt, und die Verhandlungs-Tagsohrt auf den 21. Jänner 1842 angeordnet, bei welcher, wenn der Beklagte nicht selbst erscheint, oder einen andern Vertreter namhaft macht, mit dem genannten Curator rechtsgültig verhandelt werden wird.

Bezirksgericht Gottschee am 10. December 1841.

Z. 1890. (2)

Nr. 1773.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 26. October l. J. verstorbenen Anton Zörer, gewesenen Halbhüblers und Fuhrmanns zu Felbern, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können glauben, werden aufgefordert, dieselben bei der, zu diesem Ende auf den 15. Jänner 1842 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung so gewiß anzumelden, als sie widrigens die im §. 814 b. G. B. vorgesehene Folgen sich selbst beizumessen haben werden. K. K. Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 10. November 1841.

Z. 1892. (2)

Nr. 1647.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg ob Podpetsch wird hiermit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Seunig von Laibach, durch Herrn Dr. Wurzbach, gegen Joseph Leuz von

Lustthal, in die executive Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, gerichtlich auf 227 fl. bewertheten Fahrnisse, bestehend in Haus- und Wirthschaftsgeräthe, wegen schuldigen 364 fl. 50 kr. s. c. c. gemilliget, und seyen zu deren Vornahme drei Termine, der 1. auf den 3., der 2. auf den 20. Decem- ber 1841, und der 3. auf den 7. Jänner 1842, je- desmal Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des Executen zu Lustthal mit dem Beisage angeord- net worden, daß die zu versteigernden Gegen- stände bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe werden hint- angegeben werden.

Das Schätzungs-Protocoll kann hieramts eingesehen, oder in Abschrift erhoben werden.

Anmerkung: Bei der 1. und 2. Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

R. K. Bezirksgericht Egg ob Podpersch am 27. October 1841.

Z. 1894. (2)

Nr. 3782.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee werden auf Anlangen der k. k. Kammer- Procuratur, in Vertretung der Kirche zu Mösel, als testamentarischen Erbin des Johana Lakner, zur Erforschung des Verlassenschafts-Schulden- standes, die sämtlichen Verlassenschafts-Gläubi- ger aufgefordert, ihre Forderungen, wie geartet sie auch immer seyen, bei der auf den 29. Jän- ner 1842, um 10 Uhr Vormittags hierzu bestimm- ten Tagssagung so gewiß anzumelden und darzu- thun, als dieselben im Widrigen, falls die Ver- lassenschaft durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft werden sollte, nicht weiter mehr gehört werden würden, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt. Bezirksgericht Gottschee am 3. December 1841.

Z. 1197. (2)

Nr. 1166.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Neumarkt wird allgemein kund gemacht: Es sey über Ansu- chen des Georg Weitz von Raver, wider Andreas Wohinz, als Vormund der Matthäus Paderschen Erben, wegen schuldigen 343 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, der Herrschaft Stein sub Urb. Nr. 511 dienstbaren, zu Schwirtsbach liegen- den, auf 1215 fl. 40 kr. geschätzten Subrealität gemilliget, und seyen zur Vornahme derselben drei Termine, als der 18. Jänner, der 18. Februar und der 18. März 1842, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über den Schä- zungswerth, bei der dritten aber auch unter dem- selben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-Extract, das Schätzungspro- tocoll und die Licitations-Bedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. R. K. Bezirksgericht Neumarkt am 18. November 1841.

Z. 1879. (3)

H a u s v e r k a u f.

Ein Haus sammt Grund- stücken in Laibach, welches we- gen seiner günstigen Lage zu je- der Speculation, besonders zum Getreide- und Weinhandel ge- eignet ist, und auf welchem von jeher und derzeit das Gasthaus- gewerbe betrieben wird, wird aus freier Hand verkauft. Die Bedingungen, worunter die, daß nur ein kleiner Theil des Kauf- schillings bar zu zahlen ist, sind in jeder Beziehung annehmbar, und gibt das Comptoir der Lai- bacher Zeitung nähere Auskunft.

Die

Justiz = Gesesammlung,
dann die politische Geses- sammlung, complet oder in einzelnen Bänden, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere im Zei- tungs = Comptoir.

Z. 1895. (2)

Nr. 3691.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: es wer- fe über Ansuchen der Frau Maria Raschitsch, die, dem Johann Jaklitsch gehörige Hube Nr. 32 zu Windischdorf sammt fundus instructus, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 450 fl. executiv verkauft, wozu die Tagfahrten auf den 18. Jänner, 22. Februar und 22. März 1842, jedes- mal um die 11. Vormittagsstunde mit dem Bei- sage bestimmt worden sind, daß die zu verkan- fenden Gegenstände vor der dritten Feilbietung nicht unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Bezirksgericht Gottschee am 20. Novem- ber 1841.

Literarische Anzeigen.

3. 1832. (3)

Neue Wiener Zeitschrift!
Sonntagsblätter.

Redigirt und herausgegeben von
Ludwig August Frankl.

Mit dem 1. Jänner 1842 beginnt diese Zeitschrift, welche den vaterländischen Interessen im ausgedehntesten Sinne gewidmet ist. Mit keinem der bestehenden Tagesblätter rivalisirend, verfolgt es einen ganz eigenen Weg und eine besondere Tendenz, worüber die ausführlichen Ankündigungen (in allen Buchhandlungen und bei allen k. k. löbl. Postämtern zu haben) hinlängliche Auskunft ertheilen.

Die Sonntagsblätter,

eine Unterhaltungslectüre im edelsten Sinne bietend, eignen sich daher besonders für den Toilette Tisch der Damenwelt, so wie das beigefügte

Kunstblatt,

nebst Text, allen Freunden und Gönnern der Kunst eine ebenso neue als willkommene Gabe seyn dürfte. Die Originalzeichnungen besorgt die Meisterhand des ausgezeichneten Künstlers P. J. N. Geiger.

Jeden Sonntag erscheint eine Lieferung, einen Bogen stark, im Octavformat, in glänzender Ausstattung, auf dem feinsten Welinpapier. Den Druck besorgt die rühmlichst bekannte Officin der H. H. von Schmid und Busch. Am ersten jeden Monats erscheint ein Kunstblatt.

Pränumeration ist pr. Post halbjährig 5 fl. 42 kr. C. M.; durch Buchhandlungen = 5 fl.

Sch fordere die geehrten Schriftsteller auf, mich mit passenden Beiträgen zu unterstützen, und sich des Honorars wegen mit mir schriftlich zu verständigen.

Wien, im December 1841.

Dr. Ludwig August Frankl,
wohnhaft Singerstraße Nr. 896
im 3. Stock.

In Laibach nimmt Pränumeration an, die
Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr's
sche Buchhandlung.

3. 1845. (2)

So eben erschien und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Laibach durch Leop. Paternolli und Ignaz Edlen v. Kleinmayr:

Traumleben, Traumwelt,

vom Verfasser der Preisnovelle: „Zeitspiegel.“
Leipzig bei Volkmar. Wien bei Tendler und
Schaefer 1842. gr8. S. XX. 404. Preis
1 fl. 30 kr.

Allerdings ist der Beisatz: Vom Verfasser der Preisnovelle „Zeitspiegel“ eine vollgültige Empfehlung dieses neuen Werkes desselben Verfassers. Der Zeitspiegel ist eine gekrönte Preisschrift, die in einer ungewöhnlich starken Auflage in kurzer Zeit vergriffen, im In- und Auslande von Katholiken und Apatheliken als eine höchst geniale Erscheinung Anerkennung fand. Das gegenwärtige Buch, das keine eigentliche Fortsetzung des Zeitspiegels ist, und mit demselben nur in so fern dynamisch verbunden erscheint, als es die Rückseite der Zeit, wie jener die Tagseite abspiegelt, wird sich auch ohne Hinweisung auf die früheren eminenten Leistungen seines Autors, durch die ihm eigenthümliche originelle Bedeutenheit und seine zeit- und ewigkeitsgemäße Tendenz von selbst Bahn brechen und Eingang finden. Derselbe Verfasser, der im Zeitspiegel als gründlicher Kenner seiner Zeit eine selten gewordene Meisterschaft in Wissenschaft und Kunst entfaltet, und uns dort im fürstlichen Salou und Wintergarten alle religiösen, philosophischen, industriellen und socialen Lebens- und Weltverhältnisse in vornehm geselliger Form enthüllt, zeigt sich in dem gegenwärtigen Werke in völlig verschiedener Richtung, als der erste geist- und sinnreiche, conversationell erbauliche Sängler der Nachtseite des Lebens. In der ersten Abtheilung, welche „Traumleben“ überschrieben ist, weist er seine Zeit, die er prophetisch durchschaut, und der er verweilt, in einem brillant abgeschliffenen, symmetrisch geordneten, poetischen Nachtstücke an das „Eine was Noth thut,“ und läßt unmittelbar darauf in der Partie „Traumwelt“ die Gegenwart sich selbst vor sich selbst, in magisch anziehenden, träumerisch scheinenden, und doch tief gedachten, inhaltschweren, märchenhaft klingenden und doch tiefparabolischen Tableau in allen ihren wunderbaren Grundzügen darstellen und entfalten. Vom Tempelschlaf der ältesten Völker, von der Traumsprache des Orakelsyls, von den biblischen Traumdeutern bis auf die heutige Zeit, findet er den verborgenen historischen Faden, und indeß seither die großen Phänome des Wechsels vom Wachen und Schlafen, von den gerühmtesten Anthropologen und Poeten der Neuzeit mit Stumpf sinn und Gleichgültigkeit übersehen oder wenig beachtet worden, zeigt der Verfasser sie, eines Historiographen und Poeten würdig und fähig, nicht als todt stillestehende Zustände, die nur der empirischen Psychologie oder gar der Zoologie, sondern als lebendige fortlaufende Erscheinungen, die nicht dem Körperleben allein angehören, und wovon die einen nicht bloße Verneinung der andern sind, so erscheint dieses Werk als ein nicht nur Dichtern und Philosophen von Profession, sondern allen Gebildeten wichtige Aufschlüsse über des Lebens Nachtseite darbietendes Werk.

3. 1854. (3)

Einladung zur Pränumeration

auf den
Jahrgang 1842
der

medizinischen Jahrbücher

des k. k. österreichischen Staates
und der damit verbundenen

**österreichischen medicinischen
Wochenschrift.**

Herausgegeben von
Dr. Joh. Nep. Ritter v. Reimann,
redigirt von

Prof. Dr. A. Edl. v. Rosas, Prof. Dr.
S. C. Fischer und Prof. Dr. J. Wisgrill.
Preis des Jahrganges von 12 Monatsheften
und 52 Nummern der Wochenschrift 15 fl. C. M.

Dies Journal fand im Jahre 1841 eine wesentliche Umgestaltung durch Hinzufügung der medicinischen Wochenschrift und wird nun auch im kommenden Jahre auf dieselbe Weise fortgesetzt, da der Beifall des medicinischen Publicums sich so entschieden für diese zweckmäßige Einrichtung ausgesprochen hat.

Für diejenigen, welche bereits das Blatt besitzen, dürfen wir nur versichern, daß es durchaus keine Veränderung erleiden wird, sowohl was den inneren Gehalt der Originalaufsätze, der sorgfältigen und doch blühenden Auszüge fremder Journale Deutschlands, Englands, Frankreichs und Italiens, als auch was die schöne Ausstattung und die regelmäßige pünctliche Ausgabe betrifft.

Für diejenigen aber, welche sich noch nicht von den wesentlichen Vorzügen, welche dieses Journal vor allen andern medicinischen auszeichnet, überzeugten, wird es nicht überflüssig erscheinen, die Tendenz des Blattes, nach dem was bereits vor dem Auge des Publicums liegt, zu entwickeln.

Die 12 monatlichen Hefte, jedesmal am Ende des Monats erscheinend, bringen:

I. Beobachtungen und Abhandlungen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. Diese sind vom größeren Umfange, füllen gewöhnlich 2 und 3 Bogen, und wurden daher, um die Aufmerksamkeit der Leser nicht allzu sehr zu zerplittern, in den Heften abgedruckt. Sämmtlich Originalaufsätze.

II. Studium der Heilkunde und öffentliches Sanitätswesen. Aufsätze, welche vorzugsweise Oesterreich berühren, ohne deshalb für den ausländischen Arzt, Naturforscher und Statistiker weniger Interesse zu bieten, liefern sie im Gegentheil reichhaltige Aufklärung über viele Eigenthümlichkeiten, öffentliche Einrichtungen und Topographien Oesterreichs, die dem Auslande zum Theil noch unbekannt sind.

III. Literatur. Hierin werden von sachkundigen, tüchtigen, erprobten Männern die Erscheinungen der Gesammlliteratur der Medicin mit Freimuth beurtheilt, das Verdienst gewürdigt, die schwächeren Productionen mit gerechtem, aber schonendem Tadel besprochen.

Die 52 Nummern der Wochenschrift, jede von 1 1/2 Bogen, enthalten:

1) Originalmittheilungen, bestehend in kürzeren Aufsätzen aus der Praxis. Fälle, die schnell der Lesewelt mitzutheilen sind, werden hierin aufgenommen, und bei der ungeheuren Praxis Wiens und den übrigen Städten der Monarchie strömt hier eine Fülle der verschiedenartigsten praktischen Erfahrungen zusammen, wie sie wohl kein Staat Europa's darbietet.

2) Auszüge aus in- und ausländischen Zeitschriften und fremden Werken. Diese Rubrik macht eigentlich jedes fremde Journal entbehrlich, indem es alles in gedrängter Kürze enthält, was die ausländischen Blätter Gutes und Gediegenes geliefert haben. Durch die wöchentliche Erscheinung des Blattes und dadurch, daß die Redaction durch die Post in den schnellsten Besitz der auswärtigen Blätter gelangt, sind diese Auszüge ebenso geschwind in den Händen des Publicums, als die ausgezogenen Blätter selbst.

3) Notizen, Beförderungen, Ehrenbezeugungen.

4) Literarischer Anzeiger. Angabe der medicinischen Bücher, welche in jeder Woche in Deutschland, England, Frankreich und Italien erschienen sind, ganz vollständig durch die besten Quellen unterstützt; endlich

5) Verzeichniß der in verschiedenen deutschen und fremden medicinischen Zeitschriften des ganzen Jahres enthaltenen Originalaufsätze.

So nützlich diese Abtheilung auch ist, die noch durch das am Ende des Jahres unserer Zeitschrift unentgeltlich beigegebene Register an Brauchbarkeit gewinnt; so liefert es doch den sprechendsten Beweis, wie arm alle übrigen Zeitschriften in Vergleich zu der unserigen an gediegenen Originalaufsätzen sind. Die Aufzählung der im Jahrgang 1841 enthaltenen wird die Wahrheit dieser Behauptung bestätigen; derselbe enthält nämlich an 200 größere und kleinere Originalaufsätze.

Der ganze Jahrgang auf das schönste Maschinen-Wellpapier gedruckt, besteht aus 172 Bogen in 8vo und kostet nur 15 fl. C. M.; durch die Postämter bezogen in allen Theilen der Monarchie 15 fl. 36 kr. C. M.

Jeden Samstag erscheint eine Nummer der Wochenschrift von 1 1/2 Bogen, jeden letzten des Monats ein Heft von 8 Bogen.

Das Verzeichniß der Herren P. T. Pränumeranten wird jedes Jahr mit dem Decemberheft ausgegeben, das vom Jahre 1841 wird zugleich den Beleg liefern, welche Theilnahme das ärztliche Publicum diesem Unternehmen geschenkt hat.

Um daselbe auch für das Jahr 1842 mit der größten Genauigkeit zu liefern, werden die Herren Abnehmer um deutliche Angabe des Namens und Characters ersucht.

Wien im December 1841.

Für Lathach nimmt Pränumeration an die Buchhandlung von Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr.

J. 1850. (2)

Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater u. Mode.

Der Herausgeber der „Wiener Zeitschrift“ ladet die Freunde und Leser derselben zu dem mit dem 1. Jänner 1842 beginnenden sieben und zwanzigsten Jahrgange ein.

Um sein unermüdetes Streben nach Vervollkommenung des ihm anvertrauten Institutes neuerdings zu bethätigen, hat der Herausgeber sich zu nachbenannten Erweiterungen und Verbesserungen seines Blattes entschlossen:

1. Die „Wiener Zeitschrift“ soll vom 1. Jänner 1842 angefangen, statt der bisher gelieferten vier Blätter, in fünf Blättern wöchentlich erscheinen, so daß, mit Ausnahme des Mittwochs, an jedem Wochentage ein Blatt der „Wiener Zeitschrift“ ausgegeben wird.

2. Der kleine Druck zu den Kritiken, Correspondenzen und Notizen, über dessen Unleserlichkeit so vielfältige Klagen laut geworden, soll ganz aus der Zeitschrift verbannt und die genannten Artikel, vom Jahre 1842 an, mit neuen, bedeutend größern, höchst deutlichen Lettern gedruckt werden.

3. Den Abonnenten der Residenz, im Innern der Stadt wie in den Vorstädten, sollen vom 1. Jänner 1842 an, die Exemplare der „Wiener Zeitschrift“ täglich und pünktlich ins Haus geschickt werden, zu welchem Ende die H. H. Pränumeranten um genaue Angabe ihrer Adressen im Comptoir der „Wiener Zeitschrift“, ersucht werden.

Der Preis der „Wiener Zeitschrift“ bleibt, trotz der genannten wesentlichen Erweiterungen und Verbesserungen des Blattes, für den Platz Wien wie für die Provinzen und das Ausland, unverändert der nämliche, wie er bisher bestanden.

Was den Inhalt der „Wiener Zeitschrift“ anbelangt, so soll das unverwandte Streben der Redaction dahin gerichtet seyn, einem wahrhaft gebildeten Leserkreise das Beste und Würdigste zu bieten, was sie auf honeste Weise, nämlich ohne Nachdruck, zu erwerben vermag. Den vaterländischen Interessen soll eine erneute und verdoppelte Aufmerksamkeit geschenkt, und die Leser von Allem verständigt werden was dem Gebildeten interessant und wichtig erscheinen muß. Die Kritik der „Wiener Zeitschrift“ bleibt den Männern anvertraut, die durch Tüchtigkeit und unbestechliche Wahrheitsliebe sich in der Achtung des Publicums festgestellt haben. Novellen, Erzählungen und größere Artikel sollen, nach strenger Auswahl, auch ferner solchen Lesern vorgelegt werden, die noch Sinn und Geschmack für ernstere und zusammenhängende Lectüre behalten haben. In dem Literaturblatte sollen, mit Uebergang aller Schlechten und Verdienstlosen, die besseren Erzeugnisse der vaterländischen und auswärtigen Literatur, mit dem Anstande besprochen werden, wie ihn die Sache und das Publicum fordern dürfen. Die Notizen sollen, ohne die Zeitschrift zu einem Intelligenzblatt für werthlose Klatschereien herabzuwürdigen, durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhaltes die belehrende Unterhaltung des Lesers fördern.

In der äußeren Ausstattung der „Wiener Zeitschrift“, namentlich in den artistischen Beilagen, sollen, wie bisher, keine Kosten und Opfer gescheut werden. Die Modebilder, welche als Originaldarstellungen wirklicher Wiener Moden von den Pariser Nachzeichnungen sich wesentlich unterscheiden, bleiben den nämlichen Künstlern anvertraut, welche den Ruf dieser Leistungen im In- und Auslande bis zur Stunde aufrecht erhalten haben. — Die mit dem allgemeinsten Interesse aufgenommenen Bildnisse ausgezeichneter Zeitgenossen sollen auch ferner mit verdoppelter Sorgfalt fortgesetzt werden. — Auch in den übrigen Beilagen der „Wiener Zeitschrift“ soll keine Verminderung der Zahl oder des Werthes eintreten.

Die Pränumerationsbedingungen bleiben die bisher bestandenen. Die geehrten Abnehmer in Wien werden demnach ersucht, ihre Bestellungen, wie bisher, im Comptoir der „Wiener Zeitschrift“ (Dorotheergasse, Nr. 1108), wo allein die Pränumerations für den Platz Wien angenommen wird, machen zu wollen; und zwar mit den Modebildern und sämtlichen Beilagen 24 fl. C. M. ganzjährig, 12 fl. halb- und 6 fl. vierteljährig. Ohne Modebilder, jedoch mit den übrigen Beilagen, 16 fl. C. M. ganzjährig, 8 fl. halb- und 4 fl. vierteljährig.

Die geehrten Abnehmer in den Provinzen werden ersucht, sich mit ihren Bestellungen, die jedoch nur halbjährig und mit den Modebildern angenommen werden, direct an die Ober-Postamts Zeitungs-Expedition in Wien oder an die ihnen zunächst gelegenen Provinzial-Postämter zu wenden. Der Pränumerationsbetrag auf der Post ist 13 fl. 12 kr. C. M. halbjährig.

Die Versendung ins Ausland, nach den eingegangenen Bestellungen, und zwar mit den Modebildern und sämtlichen Beilagen zu 16 Thlr. sächsisch, Netto, übernimmt, wie bisher, die Carl Gerold'sche Buchhandlung in Wien.

Friedrich Wiskauer,
Herausgeber und Redacteur der „Wiener Zeitschrift.“ (Am Peter, Nr. 571.)

J. 1852. (3)

Ankündigung für Aerzte!

Bei Braumüller und Seidel, Buchhändler in Wien, ist so eben erschienen, und bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr in Laibach zu haben:

Doctrina

de

percussione et auscultatione

quam juxta

Principia cel. D. Skoda concinnavit

Ign. Sauer,

Med. Dr., artis obstetr. Magist., Primarius Nisocom inquisitorum et ad tribunal Criminale Vindobonense facultat. medicae et erudit. societ. medicor. Viennens. membrum.

8. maj. broschirt 1 fl. C. M.

Der durch seine, auf zahlreiche Erfahrungen gegründete Schrift, über den Abdominal-Typhus rühmlichst bekannte Verfasser beschenkt die ärztliche Welt in dem oben angekündigten Werke über Auscultation und Percussion mit einem diese Lehre gründlich umfassenden, obwohl mit prägnanter aphoristischer Kürze geschriebenen Compendium in lateinischer Sprache. Der Zweck dieser Schrift geht zunächst dahin, die scrupulösen Grundsätze, welche neuerlichst der Primararzt des k. k. allgemeinen Krankenhauses, Herr Dr. Skoda in seinem rühmlichst bekannten Werke über diese Lehre veröffentlicht hat, und seit mehreren Jahren am Krankenbette nachweist, in Ungarn, dem Vaterlande des Verfassers, dadurch zu verbreiten, daß er theils in Bezug auf den allgemeinen Theil, sich eng an das deutsche Original des Dr. Skoda anschließt, theils und besonders im speciellen Theil auf die neuesten Forschungen im Gebiete der Semiotik und der pathologischen Anatomie, in so ferne sie die auscultatorischen Zeichen begründen, erläutern und verdeutlichen, die genaueste Rücksicht nimmt. So sehr der Herr Verfasser den eben ausgesprochenen vaterländischen Zweck zunächst vor Augen hatte, wird doch jedem Leser, der in den nähern Inhalt dieses Werkes, — des ersten bis jetzt in lateinischer Sprache über diese Materie erschienenen — einzugehen sich die Mühe nehmen wird, klar einleuchten, daß der Verfasser seinen Gegenstand gründlich durchdacht, seine eigenen Erfahrungen überall benützt, und diesen so dunklen Gegenstand durch klare factliche Darstellung zu erhellen sich bestrebt hat. Wie wir daher Aerzten überhaupt, so können wir insbesondere für Studierende dieses Compendium bestens empfehlen.

Von demselben Verfasser erschien früher:

Der Typhus

in

vier Cardinalformen dargestellt.

gr8. broschirt. Wien 1841. 1 fl. C. M.

Weihnachts- u. Neujahrs-Geschenke.

Die Buchhandlung von Ignaz Edlen v. Kleinmayr in Laibach empfiehlt zu bevorstehenden Festen ihr sehr vollständiges Lager der neuesten Artikel, welche sich vorzüglich zu Geschenken für die Jugend und Erwachsene eignen. Dahin gehören:

Gesellschaftsspiele, Jugendschriften für drei- bis zwanzigjährige Jugend beiderlei Geschlechtes, Gebetbücher in allen Einbänden und zu allen Preisen, von einem bis zu 10 fl., Taschenbücher und mehrere andere Gegenstände, die obigem Zweck sehr vortheilhaft entsprechen.

Ferner ist daselbst vorrätzig:

Heilige Christnachtsmette, oder besondere Andacht in der heil. Nacht, mit den drei heil. Messen von Wort zu Wort, wie sie von dem Priester gelesen werden; sammt einer geistlichen Betrachtung über die Geburt Jesu Christi, nebst beigefügten Morgen-, Abend-, Beicht-, Communiongebetern und den bei dem öffentlichen Gottesdienste gebräuchlichen Liedern.

Ein Gebetbuch zum Troste und Nutzen aller Gott und der Tugend ergebenen Seelen und zur größeren Verehrung des Welterlösers herausgegeben. 3te Auflage. Wien 1838. 45 fr.

Bei Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, ist vorrätzig:

Munde, Dr. C., die Gräfenberger Wasserheilanstalt und die Prießnitz'sche Curmethode. Nebst einer Anweisung, die am häufigsten vorkommenden Krankheiten, als: Sicht, Rheumatismus, Scrofeln, Syphilis, Hämorrhoiden, Fieber, Entzündungen, Influenza, und eine Menge anderer chronischer und akuter Uebel, durch Anwendung des kalten Wassers mit Schwitzen, nach der Gräfenberger Curmethode gründlich zu heilen. Ein Handbuch für diejenigen, welche nach Gräfenberg oder irgend einer andern Kaltwasser-Heilanstalt zu gehen oder auch die Cur zu Hause zu gebrauchen gesonnen sind, so wie für alle Kranke, die gesund werden, und für Gesunde, die es bleiben wollen. Fünfte vermehrte Auflage. Leipzig. 1841. 1 fl. 20 fr.

Bei E. Gerold in Wien erschien in Commission und ist bei Ign. Edl. v. Kleinmayr zu haben:

Behold, F., Ansichten und Erfahrungen über den Anbau der Zucker-Runkelrübe, aus Veranlassung der Versammlung deutscher Landwirthe zu Carlruhe. 1841. 1 fl.

Mayr, P. P. B., Predigten. 1. und 2. Band. Innsbruck 1839. 2 fl. 33 fr.

Singel, M., leichtfaßliche catechetische Reden (Christenlehren) eines Dorfpfarrers an die Landjugend. Augsburg 1840. 1 fl. 20 fr.

Vieira, Ant., Adventspredigten, zum erstenmal aus dem Portugiesischen übersezt von Dr. J. J. Schermer. Weissenburg 1840 1 fl. 45 fr.

V e r z e i c h n i s s

der Neujahrs-Gratulanten für das Jahr 1842, welche zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbillslets gelöhset haben:
(F o r t s e t z u n g.)

Nr.		Nr.		
193	Die Schüler der 4. Grammatical - Classe.	228	Frau Gertraud Groschel, geb. Rotter.	
194	Herr Franz Patscheider, k. k. Baudirector.	229	Herr Vincenz Dressenschedl, k. k. Straßhaus-Verwaltungs-Adjunct, sammt Familie.	
195	Frau Elisabeth Patscheider, geb. Theuße, dessen Gemahlinn.	230	» Georg Paif, bügl. Zimmermeister.	
196	Fräulein Caroline Patscheider, deren Tochter.	231	Frau Anna Paif, dessen Gattinn sammt Tochter.	
197	Herr Franz Dimig, Rechnungsrath, sammt Familie.	232	Herr Johann Poinig.	
198	» Jacob Lucas Wurja, Rechnungs-Official, sammt Gattinn.	233	» Anton Fischer, k. k. jub. Lotto - Archivar sammt Tochter.	
199	» Joseph Elsner, Registrator und Expeditor der k. k. Provinzial - Staatsbuchhaltung, sammt Familie.	234	» Vincenz Fischer und Frau.	
200	» Anton Emil Varga de Szigeth.	235	» Franz Galle, Herrschafts-Inhaber, sammt Familie.	
201	» Joseph Gerbez, k. k. Tabak- und Stempel-Gefällen - Districts - Besorger und ausübender Arzt in Laß.	236	» Jenko, Landrath, mit Familie.	
202	»	237	» Kornberger, Rechnungsrath.	
203		» Joseph Macowitz, k. k. Militär - Verpflegs-Adjunct erster Classe und Amtsvorsteher des hiesigen k. k. Militär-Verpflegs-Haupt-Magazins, sammt Familie und Schwester Louise.	238	» Dr. Leopold Nathan, k. k. Professor, sammt Gattinn.
204		» Anton Zotter, k. k. Militär - Verpflegs-Assistent.	239	» Dr. Carl Edler v. Trauenern, k. k. Kammerprocurators - Adjunct, sammt Gemahlinn.
205		» Moriz Halbbaerth, k. k. Militär - Verpflegs-Practikant.	240	» Alois Wasser, Handelsmann, sammt Gattinn.
206		Frau Maria Bogou.	241	» Nicolaus Recher, Dr. der Rechte.
207	Herr Joseph v. Tappenburg.	242	» Anton Mayer, k. k. Landes - Münzprobierer.	
208	» Johann Bapt. Nischolzer sammt Tochter Theresia.	243	Frau Anna Mayer dessen Gemahlinn.	
209	» Adalbert Nischolzer.	244	Fräulein Hedwig Mayer.	
210	» Joseph Nischolzer sammt Frau.	245	Herr Anton Mayer, Pharmaceut.	
211	» Supan, Domherr und Director.	246	» Ernest Mayer, k. k. Regiments - Cadet von Prinz Hohenlohe Inf. Reg.	
212	» Hablitschek, Major.	247	» Kaspar Sandutsch sammt Gemahlinn.	
213	» Franz Edler v. Scio, krainisch landständischer Tanzmeister.	248	» Anton Moschedl sammt Familie.	
214	» Maren, Accessist bei der k. k. Staatsbuchhaltung.	249	» Joseph Sedmack, k. k. subst. Taxamts-Controllor.	
215	» Joseph v. Schrey, jub. k. k. Cameral- und Kriegszahlmeister, sammt Sohn.	250	» Friedrich Kokail, k. k. Taxamts-Official.	
216	» Carl v. Schrey, Concepts-Practikant der k. k. Cameral-Bezirks - Verwaltung.	251	» Franz Volkmar, k. k. Cameral-Secretär, in Grätz.	
217	» Johann Wisany, k. k. Staatsbuchhaltungs - Rechnungs - Official.	252	» Dr. Drel sammt Familie.	
218	» Bernhard Klobus sammt Familie.	253	Frau Elisabeth Dollar sammt Tochter.	
219	» Carl v. Fourau, k. k. Lieutenant, sammt Gattinn, geb. Klobus, in Verona.	254	Herr Bernard Wächner Ritter v. Eggenstorf, Dr. der Medicin und k. k. Professor.	
220	» Carl Fischer Edler v. Wildensee, k. k. Hauptmann vom vaterländischen Regiment, in Neustadt.	255	» Franz Konrad, Verwalter der hiesigen Wohlthätigkeits - Anstalten, sammt Familie.	
221	» Zenter, k. k. Militär - Verpflegs - Adjunct in Neustadt.	256	» Arlet, Oberpostverwalter.	
222	» Johann Nep. Suppanz, k. k. Steuereinknehmer und Actuar, sammt Frau.	257	Frau Franciscka Arlet, dessen Gemahlinn.	
223	» Johann Berne, Bezirks - Wundarzt in Neumarkt, sammt Frau.	258	Herr Johann Pogorelz.	
224		259	» Lambert Luckmann und Familie.	
225		260	» Joseph Martintschitsch nebst Familie.	
226		261	» Anton Plusch sammt Gattinn.	
227		262	» Dr. Joseph Kleinbienst, Hof- und Gerichts - Advocat, sammt Gattinn.	
		263	» Georg Gladnig, Dr. der Rechte, k. k. erster Fiscal-Adjunct bei der k. k. Kammerprocuratur in Laibach und prov. Amtsvorsteher des k. k. Fiscalamts in Klagenfurt.	
		264	» Peter Gilli.	

Nr.	
265	Herr Michael Novack, k. k. Oberpost-Amts- Official.
266	» Schnediz, k. k. Subernalrath.
267	Frau Anna Schnediz, dessen Gattinn.
268	Herr August Schnediz, Landrechts-Auscultant.
269	» Rudolph Schnediz, Zahlamts-Official, in Klagenfurt.
270	» S. Schannigg, Apotheker in Krainburg, sammt Frau.
271	» Johann Wrad.
272	» Joseph Mayerhold und Frau, nebst Schwe- ster Vincenzia Mayerhold.
273	» Michael Smole.
274	Frau Amalie Smole.
275	» B. Soffner.
276	Herr Joseph Soffner.
277	» Paul Herrmann, k. k. Rittmeister und Commandant zu Sello, sammt Ge- mahlinn.
278	Familie Zeschko.
279	Herr Fidelis Terpinz und Gemahlinn.
280	» Paufer, k. k. Subernal-Secretär, sammt Gemahlinn.
281	
282	» Florian Riedl, Ritter v. Raitensfels, k. k. Vize-Staatsbuchhalter, sammt Familie.

Nr.	
283	Herr Franz v. Steinhoffen sammt Gattinn.
284	» Franz Hieng sammt Gemahlinn.
285	Frau Margaretha Bodboy und Familie.
286	Herr Franz Kogl sammt Frau.
287	» Joseph Wurschbauer und Frau.
288	» Hermann Schanda, k. k. Subernal- Expedit-Director.
289	Frau Maria Schanda, dessen Gemahlinn.
290	Herr Valentin Rachner, k. k. Postmeister, sammt Frau, in Böfkermarkt.
291	Frau Theresia, geb. und verwitwete Gräfinn Auersperg, Sternkreuzordensdame.
292	Fräulein Maria Gräfinn v. Auersperg.
293	» Cäcilia Gräfinn v. Auersperg.
294	» Francisca Gräfinn v. Auersperg.
295	» Wilhelmine Gräfinn v. Auersperg.
296	Herr Paul Closon, Weltpriester.
297	» Pecharz.
298	Frau Francisca v. Vest sammt Familie.
299	Herr Anton Aman, Feldapotheken-Senior.
200	» Joseph Forstner sammt Familie.
201	» Sühnel, Major.

(Fortsetzung folgt.)

V e r z e i c h n i s s

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten für das Jahr 1842, welche
zur Unterstützung des hiesigen Armen-Instituts Wunsch-Erlaßbilletts gelöst haben:

(F o r t f e t z u n g.)

Nr.	
85	Herr Franz Patscheider, k. k. Baudirector.
86	Frau Elisabeth Patscheider, geb. Theuille, dessen Gemahlinn.
87	Fräulein Caroline Patscheider, deren Tochter.
88	Herr Anton Emil Barga de Szigeth.
89	Frau Maria Bogou.
90	Herr Georg Supan, Domherr und Director.
91	» Joseph v. Schrey, jub. k. k. Cameral- und Kriegszahlmeister, mit Sohn.
92	» Carl v. Schrey, Concept-Practikant der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung.
93	» Johann Hainig.
94	» Vincenz Fischer und Frau.
95	» Franz Valle, Herrschafts-Inhaber, sammt Familie.
96	» Jenko, Landrath, mit Familie.
97	» Dr. Leopold Nathan, k. k. Professor, sammt Gattinn.
98	» Nicolaus Recher, Dr. der Rechte.
99	» Kaspar Candutsch sammt Gemahlinn.
100	» Vincenz Treffenschel, k. k. Straßhaus- Verwaltungs-Adjunct, sammt Familie.

Nr.	
101	Herr Michael Novack, k. k. Oberpost-Official.
102	» Arlet, Oberpostverwalter.
103	Frau Francisca Arlet, dessen Gattinn.
104	Herr Schnediz, k. k. Subernalrath.
105	Frau Anna Schnediz, dessen Gattinn.
106	Herr August Schnediz, Landrechts-Auscultant.
107	» Rudolf Schnediz, Zahlamts-Official, in Klagenfurt.
108	» Joseph Mayerhold und Frau, nebst Schwester Vincenzia Mayerhold.
109	» Paul Herrmann, k. k. Rittmeister und Commandant zu Sello, sammt Ge- mahlinn.
110	Familie Zeschko.
111	Herr Fidelis Terpinz und Gemahlinn.
112	» Paufer, k. k. Subernal-Secretär, sammt Gemahlinn.
113	Frau Francisca v. Vest sammt Familie.

(Fortsetzung folgt.)

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1902. (1) Nr. 250.

C o n c u r s

zur Besetzung der Secretärsstelle bei der k. k. Krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft.

Nachdem die Secretärsstelle bei der k. k. Krainischen Landwirthschafts-Gesellschaft durch die Resignation des Herrn Johann Gandini v. Lilienstein erledigt ist, so bleibt die Wahl des Gesellschafts-Secretärs nach dem 38. §. der Gesellschafts-Statuten, der allgemeinen Versammlung, welche im Monate Mai 1842 Statt finden wird, vorbehalten.

Dieses wird mit dem Beisatze bekannt gegeben, daß die wirklichen Gesellschafts-Mitglieder, welche diese mit einem jährlichen Honorar von 400 fl. verbundene Stelle zu erhalten wünschen, ihre diesfälligen Gesuche bis Ende März 1842 dem gefertigten Ausschusse zu überreichen haben.

Vom permanenten Ausschusse der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft. Laibach am 1. December 1841.

3. 1877. (2) Nr. 32671.

Nr. 320. St. G. W. G.

K u n d m a c h u n g

der Verkaufs-Versteigerung zweier in der Gemeinde Maresgo gelegenen Bruderschaftsfonds-Grundstücke. — In Folge hohem Hofkammer-Präsidial-Erlasses vom 16. November 1841, 3. 6910 P. P., wird am 26. Jänner 1842 in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte in Capo d' Istria, Istrianer Kreises, zum Verkaufe im Wege öffentlicher Versteigerung nachbenannter, dem Bruderschaftsfonde gehörigen, in der Gemeinde Maresgo gelegenen Grundstücke, als: 1) Eines Acker- und Nebengrundes in Contrada Marsetto vaz, mit dem Flächenmaße von beiläufig 293 □ Klafter, geschätzt auf 24 fl. 10²/₄ kr. — 2) Eines Ackergrundes in Contrada Marsetto vaz, mit dem Flächenmaße von beiläufig 438 □ Klafter, geschätzt auf 7 fl. 18 kr. — Diese Realitäten werden einzelnweise, so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt wäre, um die beigelegten Fiscalpreise aus-geboten, und dem Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des k. k. Hofkammer-Präsidiums überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig dem zehnten Theil des Fiscalpreises

entweder inbarer C. M., oder in öffentlichem verzinslichen Staatspieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekanntem cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe, bei der Versteigerungs-Commission vorlegt, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der erwähnten Commission geprüfte und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. — Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt; jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des diesfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deshalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Anbotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kaufschillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für einen Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hierzu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kaufschillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufsactes, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährendem Realität grundbücherlich versichert, mit fünf vom Hundert in C. M. verzinsset, und die Zinsen in halbjährigen Verfallraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen, wenn der Erstehungspreis den Betrag von 50 fl. übersteigt; sonst aber wird die zweite Kaufschillingshälfte binnen Jahresfrist, vom Tage der Uebergabe gerechnet, gegen die ersterwähnten Bedingnisse berichtet werden müssen. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder frühern Berichtigung des Kaufschillings herbeiläßt. — Für den Fall, daß der Erstehende der Realität contractsbrüchig, und Letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Kosten des Erstehers dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Ermessen der k. k. Staatsgüter-Beräuerungs-Provinzial-Commission abhängen,

nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten sollte, sondern auch den Relicitationssact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. — Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationssactes kann der contractbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licitation werden weitere Angebote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationstheiligen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realitäten können von den Kauflustigen bei dem k. k. Rentamte in Capo d' Istria eingesehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provinzial-Commission. — Triest am 26. November 1841.

Ernst Freiherr v. Locella,
k. k. Sub- und Präsidial-Secretär.

Kreisämtliche Verlautbarung.

3. 1908. (1) Nr. 20040.

K u n d m a c h u n g

wegen Reassumirung der Subarrendirung der Verpflegung der k. k. Beschäler in den Stationen Kreuz und Krainburg.

Zur Sicherstellung des Verpflegungsbedarfes der k. k. Beschäler in den Stationen Kreuz und Krainburg, mit täglichen 3 Brot-, 8 Hafer-, 4 Heu- à 10 Pfund und 8 Zpfündige Streustroh-Portionen, auf die Zeit vom 1. März bis letzten Juni k. J., wird eine neuerliche Verhandlung, und zwar: für Kreuz in der Bezirkskanzlei zu Münkendorf am 12., für Krainburg eben in der dortigen Bezirkskanzlei am 13. Jänner 1842 um 10 Uhr Vormittags durch einen k. k. Kreis-Commissär vorgenommen werden. — Wozu die Lieferungslustigen eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 22. December 1841.

Aemtlliche Verlautbarung.

3. 1896. (2) Nr. 1178.

E d i c t.

Alle jene, welche beim Verlasse des mit Hinterlassung eines Testaments am 15. August 1841 verstorbenen Franz Ruppert, von Großberg, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben zu der,

diesermwegen auf den 22. Jänner k. J., Vormittag um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagesungung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. C. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Schneeberg am 30. November 1841.

3. 1827. (3)

Joseph Carl Goedel,

Handelsmann am alten Markt Nr. 167, im vormals Zhebulschen Hause, macht die ergebenste Anzeige, daß er nachstehende Artikel in ganz frischer und bester Qualität erhalten, und zu den möglichst billigen Preisen verkauft, als:

Neue marinirte Aalsfische, Genueser Sardellen, französische Cappern, französische Confect-Mandeln in weichen Schalen, Kremser et franz. Senft, gutes Tafelöl, scharfen Weinessig, besten fetten Groyer et Limburger Käse, dann alle übrigen Früchte, wie auch feinen Zucker und Kaffee.

Ferner echten franz. Champagner vorzüglicher Qualität, sehr guten alten Madeira, Malaga, Cipro, Malvasia garba, Picolit, echten Rum, Punsch-Essenz und alten abgelegenen Sirmier Slivovitz.

Taschenbücher und Kalender für 1842.

Bei

Ignaz Alois Eden v. Kleinmayr,

Buchhändler in Laibach, ist vorräthig:

Fris, Taschenbuch für 1842	5 fl.
Gedenke mein " "	3 " 12 kr.
Ghanen " "	3 " 12 "
Immergrün " "	4 " — "
Siona, Taschenbuch religiöser Dichtungen für 1842	2 " 24 "
Dryheus, musikalisches Taschenbuch für 1842	3 " — "
Austria, österreichischer Universalkalender für 1842	1 " 12 "

Außerdem alle Wiener, Gräzer und andere Schreib-, Wand- und Taschenkalendar, so wie eine Auswahl erlaubter ausländischer Taschenbücher.